

# Symbolwerk

## Mannigfaltige Aussichten ins Jenseits

Sara Pearson und Patrik Widrig inszenierten ein Tanzspiel zu Bräkers Totengesprächen

Anlässlich des Bräker - Zyklus «Verdamte Näscherøy» luden die Organisatoren am vergangenen Freitag ins Hotel Hirschen in Wildhaus. Dargeboten wurde eine Veranstaltung ganz besonderer Art, das Tanzspiel «Aussicht ins Jenseits», eine multimediale Choreographie von Patrik Widrig und Sara Pearson.

Der in Wattwil aufgewachsene Patrik Widrig leitet zusammen mit seiner Frau Sara Pearson eine bereits zahlreich ausgezeichnete Tanz und Theater Company in New York. Dort konzipierten sie auch die Grundidee des gezeigten Tanzspiels, fertig entwickelt wurde es dann erst bei den Proben im Toggenburg, unter Einbeziehung der persönlichen Ideen und Ausdrucksweisen der übrigen neun einheimischen Tänzerinnen.

### Multimediale Ausdrucksweisen

Zu Beginn der Inszenierung bot sich den Zuschauern ein leerer Bühnenraum, auf dem Patrik Widrig sorgfältig Bücher hintereinander ausrichtete. Nachdem er das letzte Buch angestossen hatte, fiel die gesamte Bücher-

reihe wie bei einem Domino in sich zusammen. Ein Sinnbild für die Komplexität des Lebens, die Verketzung vieler Ereignisse und Gedanken, der Tod als letztes Glied dieser Kette.

So komplex wie dieses Bild, so mannigfaltig war denn auch die Inszenierung, die rund um das Thema Sterben geflochten wurde. Gelesene Textauszüge aus Ulrich Bräkers «Gespräche im Retche der Toten», Text- und Satzfragmente der Akteure, Tanz, Musik sowie Dia- und Filmprojektionen begleiteten und kontrastierten einander, erzeugten Harmonie und Spannung.

Die Idee, das Grundkonzept erst zusammen mit allen Tänzerinnen zu vollenden, schien durch die gesamte Choreographie hindurch, liess sie lebendig und spontan wirken und schuf Raum für persönliche Ansichten und Empfindungen, für den eigenen künstlerischen Ausdruck.

Der Zuschauer wurde an verschiedene Aspekte des Todes herangeführt, aber auch an persönliche Ängste, Sehnsüchte und Wünsche, die von den Akteuren sowohl verbal, als auch durch eindrückliche Bewegungen und Mimik ausgedrückt wurden. Es waren traurige, ernste, lustige, groteske, ag-

gressive und subtile Stimmungen und Bilder, die sich aneinanderreiheten.

### Komplexe Inszenierung

Durch die Vielzahl einzelner Szenen und Bilder zog sich als ein roter Faden die Lesung der Bräkertexte, vorgetragen von Philip Kamm, der kurzfristig für den während einer Probe verunglückten Felix Kauf eingewechselt wurde. Schwer erkrankt beschrieb Bräker in diesen Tagebucheinträgen seine Gedanken über den Tod, sein Warten auf das Sterben. Er hoffte religiösen Gedanken nach und erhoffte ein Fortleben seines Geistes nach dem Tode.

Seine Gedanken wurden durch ausdrucksstarken Tanz und Mimik umgesetzt, stimmungsvoll untermauert durch zeitweise eingespielte Landschafts- und Tieraufnahmen. Die simultanen von Widrig und Pearson auf deutsch und englisch erzählte Geschichte von Richard, auf dessen Tod die gesamte Familie wartete, durchzog ebenfalls das Tanzspiel und verband einzelne Szenen zu einem Ganzen. Erst zu einem späteren Zeitpunkt erfuhr der Zuschauer, dass Richard nun gestorben war. Die starke Angespanntheit und Intensität der erzählten Situation



Die Besucher der jüngsten Veranstaltung des «Verdamte Näscherøy-Zyklus» bekamen ein Tanzspiel voller Symbolik zu sehen.

veranschaulichte Sara Pearson durch immer hektischer und impulsiver werdende Gebärden.

### Persönliche Empfindungen

In verschiedenen Szenen drückten die Mitglieder des Tanzensembles immer wieder ihre ganz persönlichen Empfindungen zum Tod aus, unterstützt durch eine Vielzahl tänzerischer und choreographischer Elemente: Neben langsamen, bedächtigen, symboli-

schen und teils mystischen Bewegungen waren schnelle, fließende und impulsive zu sehen.

Die Mannigfaltigkeit der Choreographie, die facettenreiche Ausdruckskraft der Akteure, die vielfältigen und stimmungsvollen Musik-, Dia- und Filmeinspielungen verdichteten die einzelnen Sequenzen des Tanzspiels zu einem komplexen Gedanken- und Ausdrucksgeflecht über den Tod und das Sterben.

(abg)